# Spitexferien 1997 : ein Zivilschutzpflichtiger berichtet von seinem Einsatz

Autor(en): **Meyer, Ch.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich**

Band (Jahr): **- (1997-1998)**

Heft 60

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-790107

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Spitexferien 1997

Ein Zivilschutzpflichtiger berichtet von seinem Einsatz

Ein gutes Werk lässt sich nicht wegsparen: zum siebten Mal fanden die Spitex-Entlastungsferien mit Alzheimerpatienten statt. Unweit der nun leerstehenden Clinica Monte Brè, die uns im letzten Spätsommer beherbergte, hat sich im VPOD-Dorf "I Grappoli" in Sessa ein Neubeginn bewerkstelligen lassen.

Die erste Woche stand ganz im Zeichen der Improvisation: Es galt, das Unvorhersehbare wahrzunehmen und täglich, ja stündlich ganz lebenspraktisch umzusetzen. Darin sind der ärztliche Hausherr, Stadtarzt Dr. Wettstein, Zürich, und der Zivilschutzchef mehrheitlich Altmeister: Ob die auf der Landkarte eben versprochenen Waldwege durch schattige Kastanienhaine sich als ausgespülte Wildbachläufe oder schwindelerregende enge Trampelpfade entpuppen, welche den Möglichkeiten der Patienten wenig entsprechen: die Zivilschutz-Crew und die Patienten passen sich rekognoszierend den aktuellen Gegebenheiten an. In der einzigartigen 1 : 1 Betreuung der Patienten rund um die Uhr, im andauernden mitmenschlich verbindlichen Zusammensein hebt sich das Befinden der betagten Menschen mit generell unberechenbarem Verhalten von Tag zu Tag sichtbar. Selbst der Chef de la cuisine, völlig der traditionellen Tessinerküche verpflichtet, möchte gewiss niemanden hungrig vom Tisch gehen lassen. Er wird bald verstehen lernen, dass leichtere Kost den klimatischen Verhältnissen spätsommerlicher Hitze sowie dem Gusto der schwierigen Gäste aus Zurigo besser entspricht.

Der gute Hausgeist lässt unter den Zivilschutzpflichtigen die Erkenntnis wachsen, dass die intensive Übung Real-Aktiv+ alles Übliche in den Schatten stellt, was unter den Beteiligten den stillen Wunsch begründet, im nächsten Jahr aus freier Willigkeit wieder in Sessa mit dabei zu sein. Die Patienten können sich nichts Besseres wünschen.

Ch. Meyer San D

---